

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Zweyte Capitel. Beweysung/daß das Soehnopffer der Meß/vnd die Ordnung vnd aempter der Priester und Meßpaffen/auß der Schrift gesogen vnd gezogen seyen/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

beweisen / daß alles das jenig / das vnser Mutter die
 Zeit. Kirch nach der zeit der Apostel erdacht vnd erfunden
 hat/ also fest gegründet/ gezimmert vnd gemauert
 seye / auff den klaren Text der Heyligen Schrift (doch
 also/ daß man ihn nach der Auslegung vnserer Mutter
 der H. R. Kirchen Geyßlicher weise verstehe) daß man
 keinen Thurn solt können fester bawen auff den höch-
 sten Meersand der in Zolland ist. Vnd diß soll fürwar
 ein schön stück werck's werden / damit wir sehr viel ver-
 dienen/ vñ Theylhafftig an manchem schönen Altar vñ
 Ablass werden können. Zu dem solt auch dienstlich sein/
 zu trost vnser betribten Mutter der H. Kirchen/ vnd zu
 aufrichtung aller Newen Secren vnd Ketzereyen / wel-
 che sich duncken lassen / die H. Schrift stand gar auff
 ihrer seitten. Aber sie werde wol ein lange Raß bekom-
 men/ wann sie sehen / daß die ganze Schrift mit der
 Auslegung der H. Väter auff vnser Lehr zum minsten
 also wol sich schließt vnd reimbt / wie ein Saug auff ein
 Saw. Dann der H. Geist steigt ihr auff allen seitten zu :
 Seyt einmahl jener Mönch von Zildesheyin auß Elis-
 sabetha beweist/ daß auch die H. Jungfraw Maria den
 H. Geyst gebe. So hat sie ihn nun zwifach : von GOTT
 vnd von Gottes Mutter.

Fundament im
 Sand suchen.

Das Zwyente Capitel.

Beweisung/ daß das Schnopffer der Mess/ vnd
 die Ordnung vnd ämpter der Priester vnd Messpaffen/
 auß der Schrift gezogen vnd gezogen seyen / so man sie
 anderst nach der Auslegung der Röm. Kirchen recht
 versteht: das ist/ daß der Messhonig auß den Blu-
 men der Schrift sey erklauert vnd ge-
 zogen worden.

Verfchnopff
 der Mess.

Des Andern Stucks Ander Cap.

Matth. 26.
2. Cor. 11.
Diß wird von
allen Catholi-
schen Scribent
auff disen sijn an-
gezoget / als man
sehen mag in
Concilio von
Senis wider
Lutherum gehat-
ten ten 11. Decret
im Interim
des Keyfers Cas-
trix / in Titulo/
de sacrificio
Missæ. Vnd in
gemein bey allen
Doctoren von
Löwen / Eßln vñ
Parys: als Eckio
Vigoro / Bunde-
rio / Guardo/
Lappardo vnd
andern mehr.

Die Mess zu
Virgilij zeiten
im brauch.

Zum ersten dann / so wollen wir das heylige Söhn-
opffer der Mess auß der H. Schrift graben / vnd
darthun / daß sie ein tieff vnd fest Fundament dar-
innen habe. Dann sehet / da steht geschrieben / daß / da
Christus das Brod gebrochen hat / vnd seinen Jüngern
geben / da sprach er / Nembt / Esset / das ist mein Leib / der für
euch gebrochen wirdt / Thut diß zu meiner gedächtnuß.
Sehet ihr wol ihr armen Kezer / das Christus hie befehlt
Mess zu lesen oder zusingen.

Dan das Wörlin / Thut diß / ist eben so viel gesagt / als
opffer meinen Leibe in der Mess Gott meinen Vater /
für die Lebendige vnd die Todten.

Vnd das wirdt erstlich statlich bewiesen / auß dem Poo-
ten Virgilio / welcher also sagt / Cum faciam Virula,
das ist / wann ichs mit ein Kalb thun werde. Sehet wie
versteht er bey diesem wörlin / Thun anders nichts dann
opffer zuthun. Ergo so folgt darauff nothwendiglich daß
es Christus auch also verstanden hat / wie es dann die E.
Catholischen Lehrer sehr wol erklärt / vnd vñwiderlealich
beschlossen haben. Dann vnser liebe Mütter die Heilige
Kirch hat ihre erklärungen für ein Articul des Glaubens
angenommen vnd kräftiglich befestigt. Also daß hier auß
klärtlich erscheinet / daß die Mess sehr alt sene / dieweil sie zu
Virgilij zeiten allbereit im brauch war: Ohn daß sie da-
mahls Kalbs oder Ochsenfleisch opfferten / da unsere
Pfaffen nun ihre Messen mit Menschenfleisch vñ Blut
ausrichten. Vnd hiebey soltu auch das mercken / daß diß
wörlin / Thut diß zu meiner gedächtnuß / eine sehr grosse
krafft habe. Dann auß dem grund dieser Wort / hat die
heylige Catholische Kirch abgesehen / daß die Aposteln /
Pfaffen oder Priester / mit geschorenen blatten waren /
vnd haben Mess gesungen.

Dann

Dann darauß sind all vnser Pfaffen entsprungen / sin-
temal Thut diß/ eben so vil gesagt ist/ als/ Seit Pfaffen/
vnd habe ewere finger mit Heyligen Oel geschmirt/
auff das ihr andechtiglich möcht Meß thun.

Zwey wörtlin
machen ein ganz
gen Dinenforb
mit Pfaffen

Vnd derhalben hat die H. Kirch verbotē / das die Eych-
en nit solten des Reichs gemessen / dieweil vnser Herr lei-
ne Eychen hierinn her angesprochen / gleich wie Paulus zu
seiner zeit meinet / da er die ganze Gemein der Corinther
vermahnt zu thun wie Christus geihan hatte. Aber er hat
schlecht die jenigen gemeint / die rüchtig waren Meß zu
singē/ gleich wie vnser Pfaffen sein/ welche allein auß dem
Reich mögen trinckē. In massen ihr solches weiltäuffiger
bey den vorbestimpten Decreten vō Löwen möcht besche.

Folgendts können wir das Opffern der Weßpfaffen
auß dem Prophetē Malachia kräftiglich bewehren / wel-
cher also sagt:

Malac. 1.

Von auffgang der Sonnen biß zum Nidergang / ist
dem Nam herlich vnter den Heyden/ vnd an allen en-
den wird mein Namen geräuchert/ vnd ein reines opf-
fer geopffert. Das ist so vil gesagt/ In allen winckeln soll
man Meß halten/ vnd räucheren.

Besehet Provs
ctate Conclium
Senonense/ Am
11. Decret/ da di
se Schrifft auff
dies senn erzeht
wird.

Dañ diß kan nit fahlen/ diereu es vnser Liebe Mutter
die H. Kirch also will verstandē habē. Ob schon der Apostel
Petrus solchs anders hat außgelegt/ da er schreibet/ das alle
glaubige seiē dz H. Priestertū / Geistliche opffer zu opfern
die Gott angenē sein/ durch Jesum Christū. In dem auch
dz außerewelt geschlecht dz Königlische Priestertū dz H.
Volck des Eigenthums inderkündigē die krafft des ienig-
gē der sie auß der Finsternuß beruffen hat in sein wüder-
lichen lichte. Darmit auch der Apostel Johannes überein
stimt/ da er spricht / daß Christus Jesus hab alle glaubige
Christen zu Königen vnd Priestern gemacht/ Gott sei-
nem Vater. Vnd legt das Räuchern auff jre Gebett vñ

Besehet auch
Ectum / Pbigis
um / Latomum/
Nuardum/
Tapp vnd andes
re dergleichen.
1. Pet. 2.

Apoc. 1. vnd 8.

Kaus Burek vñ
opffer d. Eychen.

Liby.

Des Ersten Stucks Ander Cap.

Lobgesang auß. Ob auch schon der Apostel zu den Hebrern sagt / daß wir G D Z stets sollen auffopffren die Opffer des Lobgesangs / das ist / die Frucht der Lippen: Nichts desto weniger hält die H. Kirch nicht mit ihnen / dieweil darauß viel vngereimpts möcht erfolgen / als das keine Pfaffen mehr würden die Mess für ander Leut mögen außmessen / vnd sie selbst in sich essen. Darumb hat sie festiglich beschlossen / daß man die Prophecey Malachia nicht anders verstehen mag / dann wie sie im andern Concilio zu Nicen / vnd dem zu Costenz vnd Trient vnd bey allen Catholische Lehrern. als Thoma de Aquino, Scoto, Durando, vnd allen Rö. Schriftgelehrten ist verstanden vnd außgelegt worden. Obn zweiffel auß dieser vermutung / weil alle diese Tieffgelehrte auß einen hauffen vtel Weiser vnd Gelehrter sein getweßt / vñ Malachiam besser verstanden haben / dann Petrus vnd Johannes / die nur schlechte Fischer waren vñ auß keiner hohen Schulen promoviert hatten. Vñ auß das dannoch Petrus zufriden wer / so hat die H. Kirch ihne weiß gemacht vnd vberredt / daß seine vorgemelte reden auch allein auß die Pfaffen / vñ nicht auß die ganze Gemein Christi müsse verstanden vnd außgelegt werden. Vñ vber diß hat sie auch die wort Pauli (da er spricht / daß wir vnser Leib Gott ergeben sollen / zu eim lebendigen / heyligen vnd wolgefälligen opffer / welches sey vnser vernünftiger Gottes dienst) auß die h:ylige Mess vñ auß die opffer der Pfaffen gebogen / vñ auß befohlen / daß man die selbige wort soll in dem Canone der Mess täglich lesen / vñ vber ein jedes wörtlin ein Creuzlin machen / auß das sie durch die krafft der Creuz ihre Natürliche bedeutung möchten vielleicht ändere / vñ auß die heilige Mess sich schicken. Dañ so man in ihrem Natürlichen Verstand nach dem Buchstaben

In 4. buch der
Sententien in
24. dist. cap. 1.

Item. 10.

Signa te.
Signa &c

haben will verstehen/als das Christen ihren Leib Gott inn
 aller Heiligkeit müssen auffopfern/ darauf müßt folgen/
 das Paulus den Malachiam anders verstanden het/ daß
 ihn die Heilig Kirch verstehe. Vnd also müßt Sanct Pe-
 ter vnrecht gethan haben / da er zu Rom sein erste Mess
 sang/auff diesem Altar / welcher noch im Heiligthumb zu
 S. Johann zu Lateran gezeigt wird. Nun hat aber vnser
 Herz gesagt/ O Petre/ ich habe für dich gebetten/ daß dein
 glaub nicht abnime: Derhalben kan Petrus nit vnrecht
 gethan haben/da er Mess hielt: Vnd darauf schließt man/
 das die Mess in der Schrift besteht: Was auch Caspar
 Braun inüller in ein Liedlein von der Mess dichtet/ Das
 er die Mess hab gemessen wol/ in läng vnnnd breit/ wie man
 soll: aber vñ ein gang Elenmess/ befinde ers der Schrift
 nit gemacht. O solche Messmesser solt man nach des Tru-
 ckenen Scherers Messer vnd Brandpsal messen / vnd sie
 daran/ Ach Gott von Himmel sich dar ein/ lassen singen.

S. Peter sang
 sein erste Mess
 in Rom/ital.

Messung der
 Mess nach dem
 Messstab
 Melchisedech

Zwei Orden des
 Priestertums.

Weiter sehen wir auch das zwen Orden vnnnd einfa-
 hung des Priestertums in der Schrift vermeldet wer-
 den: Einer ist der Orden von Melchisedech / der ander ist
 der Orden vñ Aaron / der auß dem Stammen Levi gebo-
 ren war. Nun sind diese beyde Orden zu gleich ein Figur
 vnserer Priester gewesen.

Welches hierauf erscheinet/das was vnser Pfaffen
 in ihrer Mess durch die krafft der fünff wort / das Brot
 in den Leib Christi verändert haben / so opfern sie ihn
 Gott dem Vatter auff / vnd bitten ihn das er das Opf-
 fer des Leibs seins eingebornen Sohns / mit gnädigem
 fröhlichem angesicht ansehen wöll / vnnnd dasselbig jm zu
 gleichet weiß gefallen lassen/wie das Opfer Abels/vnd
 das Sacrificium Abrahams vnd des hohen priesters
 Melchisedechs: Inn massen die wort der Consecration
 der Mess außweisen.

Wes

Des Andern Stucks Ander Cap.

Wer wolt dann mehr zweifeln / das sie als rechte Priester / an Melchisedech vnd Aarons statt getreten seyen? Ja gehn dem Melchisedech vnd Aaron weit vor: Dieweil sie für den Sohn Gottes selbs bitten / vñ Mitter sein mit allein zwischen Gott vnd den Menschen / sonder auch zwischen Gott dem Vatter vnd Christo seinem Sohne / welchen sie in gleichen grad bey die Schaaft vñ Lämmer stellen. Wie es dann hier auß erscheint / dieweil vnser Mutter die H. Kirch den verstand hat / das sie glaubt / Christus sey nicht mehr gewesen / dann die Schaaft / die Melchisedech opffert: Aber die Messpaffen sein die rechte Melchisedech / die Christum auffopffern vñd für ihn bitten. Dann so wirs recht ansehen / was ist Melchisedech anders gewesen / dann ein Figur vñd bedeutnuß des H. Pappstes von Rom? welcher der Oberste Priester ist der grossen Pontifex / der alle Priester vnd Leyuten schnitzelt / vñ alle Geistliche Orden in den Bienenkorb setzt / vñ ein jeden besitzet / was er thun muß. So ist er nun der rechte Melchisedech / dessen Priesterthumb mit andern Priestern nit mag verglichen werden: Dann diß steet also mit außgetruckten worten im Buch der Decreten: vnd Durandus hat das selb nach der länge vñd breite erzehlt / im sein Buch genant Rationale Divinorum officiorum. Das ist / von Ursachen aller Geistlichen Ceremonien.

In vorgedachtem Decret. nonensi. Decret. 12. vnd im Interim des Keyfers vñ in der Summa des Christlichen glaubens / durch befehl des Königs vñd außgangen / vñd forter bey allen Catholischen Doctorum / die alle diese beyde Priester ämpter auff die Messpaffen außgelegt / Priester sint mehr dann Melchisedech Ca. C. Circa par. Pontifex dist. 21. vnd im 4. buch der Sententien dist. 24.
Lex de vlti palij ad honore Rub. de ministerio & ordine Ecclesie.

Job. 7. 9. 10.

Derhalben da der Apostel zum Hebræeren sagt / Melchisedech seye ein Figur Christi gewesen: Vnd zugleich er weiß wie Melchisedech kein Nachfolger noch Starthalter gehabt hat / das auch also Christus kein Starthalter haben mußte / Sonder solt selbs eigener person / sein vnvergänglich Priesterthum im Ewigkeit verweisen / nach dem er einmal eingangen ist in das Himmlische Heylighumb / auß krafft des einigen opffers / nämlich seins leibs vnd bluts / welches Opffer einmal vollkommenlich

menlich zu Vergebung vnserer Sündē verachtet/ nim-
 mermehr mag widerholt noch vernewert werden.

Solches alles dient nichts zu vnserer sach/ dann so diß
 war wer / so het die liebe Mess außgemesser/ vnd die Pfaf-
 fen müßten mit sären Tröpffen aufstiegen/ vnnnd irgends
 im Spital auff dem Stroh aufstropffen/ oder sonst ihr kost
 mit faulem Ruckenbucken gewinlen. Welchs ein jäm-
 licher handel wer/ dieneil sie keiner arbeit gewont sein/ ohn
 diese/ daß sie schlechts Mess machen/ Vesper singen/ vnd ir
 Gezeiten lesen/ vnd darmit hie ihr kost vnd hernachmahls
 den Himmel für sich/ vnnnd ihre junge Mägdte vnd junge
 Banckärthin verdienen. Darum beschliesset vnser Mut-
 ter die Heil. Kirch/ daß der Apostel zun Hebræern nit wol
 gesehen hat/ wo die Muscheln lagen. Dann so er gewüßt
 het/ daß Reichsedech Brot vnd Wein geopffert hat/ so
 würde er ohn zweiffel mit der Röm. Kirchen darauf ge-
 schlossen haben/ daß Messpuffen sein müssen. Et Cori-
 thum vnter der gestalt des Brots vnd Weins Gott dem
 Vater auffopffern. Dann wo diß nicht were/ sagen die
 Röm. Schrifftelehrten/ so köndt das Opffer Christi nit
 in ewigkeit wären / nach der Ordnung Reichsedechs:
 gleich wie vnser M. Genrian Enkian hie sehr scharpffsin-
 niglich wargenommen hat. Merckt ihr nicht/ daß wo Chri-
 stus keinen Statthalter hette / gleich wie vorgedacht
 Apostel beweisen wil / daß er kein ewiger Priester sein
 könte: vnnnd sein Ampt in der Person des Allerheiligsten
 Pappsts von Rom in ewigkeit führen? Wie könt er täg-
 lich seinen Leib auff ein newes in der Mess opffern?

Darumb mag er wol den pffaffen grossen danck
 wissen/ daß sie nach seinem Abscheid an sein statt getret-
 ten sein: Vnd dieweil sein Opffer den Menschen auß
 sich selbst nichts könt nütze/ so habē sie ein ander Söhn-
 opffer der Mess erfunde/ dardurch sie de Menschen sein
 Opffer

Der Pfaffen
 schelmenbeit im
 Rucken.

Darum nannten
 ihn die Pfaffen
 Reichsedech.
 Welche vorges-
 dacht Concil
 Semorensis im
 11. Decret des
 Keyf. Interim.
 Das Tridentisch
 Concilium vñ alle
 Catholische bis-
 cher welche alle
 sampt bewären/
 Et das Priester
 ampt nit ewig-
 lich wären könn/
 es wer dann daß
 die Pfaffen in
 sein Ampt tret-
 ten/ vnd seinen
 Leib dem Vater
 in der Mess auf-
 opfferten.

Des Andern Stucks Ander Cap.

Opffer gleichsam wie mit ein pflaster applicirten / anlegten vnd zufügeten. Derhalben nennen sie es nicht allein Sacrificium propitiatorium, dz ist/ ein Veröhnopffer: sonder auch Sacrificium applicatorium, das ist/ ein Opffer der zueygun/ zufügung oder zumessung.

Heb. 7. 3. 9. vnd
10. cap. durch
vnd durch.

Paul. hat so viel
mit di Hebreern
zuschaffen / das
er der Römische
Juden vergift.

Ist das nicht ein grobs versaumens an vnserm Herren/ daß er so viel gelitten hat/ vñ nicht desto weniger alles sein Leiden vns nicht hett können batten/wann die Psaffen dasselbige vns durch ihr Messopffer nicht hetten zueygenen wollen? Darumb muß der Apostel zu den Hebreern sehr in der aberwts gangē sein/ da er so starck beweiset/ daß Christus kein Siathalter bedörfft / vnd daß sein Opffer nicht mög vernewert noch widerholt werden: Sonder daß es vns durch mittel des Glaubens werd zueeygnet: Oder er wird vielleicht mit den Hebreern vñ Juden so vil zuthun haben gehabt / daß ihm von vnser heiligen Mess nicht einmahl getraunt hette/ vñnd well gehabt/ die Bücher der Cathol. Schriftgelehrten vnd der H. R. D.äter Ordinanz zu yberlesen. Dann hett er sie gelesen/er solt wol anders darvon gelehrt haben:

Als nämlich daß der sünnsstie punct des Priestertums Melchisedechs bestehe in Brot vnd Wein/welche er Abraham vñ seinen Kriegsfleuten reychete / ihren hunger vnd durst zufüllen. Dann auß diesem Brot vnd Wein hat unsere Mutter die Zeil. Kirch ein Opffer gemacht / vñnd darauß beschloffen / daß die psaffen auch müssen Brot vñnd Wein haben es in Fleisch zu verandern/ vnd also auffzuopffern.

Die Keyser sehen
durch neun holze
hauffen.

Aber der Apostel hat solche newe Märkin nie gehört/ derhalben so ist's ihm zuverzeihen: Aber diese Keyser/welche solchs bey vnsern Schriftgelehrten gelesen haben / vñnd alle ihre alte beschiffene Schuh zufinden wissen / vnd noch darüber darmit ihr speywerck treiben/die sind fürwar wol werth

Priester Aaron bedeut die Pfaffen. 81

wereh/ daß man sie bey der Nasen ziehe / vnnnd den Kopff zwischen die Ohren setze.

Verreßend nun fort an den Orden Arons / der ist vnzweifelig auch ein Figur / nicht auff Christum / sonder vnserer Priester gewest. Dann da stehe in den Decreten vnd im Buch der Sententien / daß der Hohe Priester vñ die Jungen Priesterlin / durch die Hand Moses eingesetzt sein / da er auß Gottes befehl Aaron zu ein Hohen Priester macht / vnnnd seine Kinder zu kleinen Priestern salbre.

Auch hat das Concilium von Aach öffentlich / wie Isidorus bezeugt / beschlossen / daß der Pfaffenstand seinen Ursprung von Arons Kindern habe. Vnd daß die jenige / die man im Alten Testament nant Opfferpriester / seyen die jenige / die man heut nennet Messpfaffen: Vnd die zu der zeit Hohe Priester genant waten / seind nun vnserer Bischoff. Also daß es gut zumercken / daß sie alle zugleich von Caiphass Geschlecht sein.

Dann daß der Apostel zun Hebræern sagt / der Orden Levi werde durch die Zukunft Christi auffgehoben: Das ist an nicht mehr war sein: Angesehen daß die Heyl. Kirch noch auff diesen tag ihre Leviten hat: Wie es dann auß dem 7. Capitel der 21. Distinction in den Decreten klärlich erscheinet: Allda gesagt wirdt / daß die Leviten zu Griechisch Diaconi / vnd zu Latein Ministri heissen / vnd diese ein vnserer Diacon. Vnnnd daher ist auch im dritten Concilio Bracarenßi beschloffen worden im 5. Cap. des Concilij:

Daß allein die Leviten / vnd nicht die Pfaffen mögen Kasbuben (Stationierer / Terminierer / vnnnd Heyligthumbss Ksel) sein / vnnnd das Heyligthumb von Sanct Anthony Zercklein / vnd anders dergleichen auff ihren Schultern tragen / vnd mit ihren Alben / das ist / mit ein langen

Arons Priesterthumb.

Dist. 12. ca. 1. sentent. lib. 7. dist. 14. ca. 8. im 2. ca. der Concilien.

Pfaffen seind Caiphass Geschlechts.

Dies bezeichne auch im Buch der Sententien. dist. 24. cap. 1.

Leviten sein Diacon vnd Kasbuben / welche den Heyligthumb tragen versehen. Dist. 3. cap. 1.

II langen

Des Andern Stucks Ander Cap.

langen Zembd vber den Rock behangen sein / gleich wie
den Leviten allen erlaubt war im Alten Testament die
Bundslad zutragen vnd zuführen.

Ist das nicht ein feiner bescheid / kompt auff den Ab-
bend zu Haus oder bleibet darauf ? Vnd das dannoch
auch die andere Priester vom Orden Levi herkommen
bescheint genug auß vorgemeldetem.

Darumb thut der Apostel zum Hebræern sehr en-
recht / das er bewären will / das der Leviten Ampt vnd
Succession gänzlich solt durch die zukunfft Christi abge-
schafft sein : Oder man muß ihn also verstehen / das der
Levitishe Orden anders nicht abgesetzt ist / dann das an
statt der Jüdischen Leviten / die Pfaffen vnd Rabbuben
vnd an statt ihrer Dpffer / die Mess eingeschlichen seye.
Dann sehet / das ihenig so er im 5. vnd 8. Cap. schreibt
von den Levitischen Priestern / sprechend : Das ein jeder
Hoher Priester darumb eingesetzt wirdt / das er Gaben vñ
Schlachtopffer opffere : vnd dardurch beweisen will das
auch Christus müßt etwas zuopffern haben / das hat die
Neyl. Römische Kirch auff ihre Pfaffen verstanden / als
ob der Apostel vngefährlich het sagen wöllen / das die Röm-
nische Priester zu Dpfferung der Gaben vnd Schlach-
topffer eingesetzt seyen : Vnd derhalben haben die Catho-
liche Schrifftgelehrte diesen Text ewiglich im Mund / zu
verthädigung ihrer Pfafferey / Also das es klar ist / das
die Levitische Priester in vnsern Pfaffen widerumb er-
standen sein. Vnd ob schon die Keger mit solchem
Allegieren vnd anziehen gecken / sprechend / Das diese
Text vns gänzlich zuwider sein / diereil der Apostel da-
selbs bewären will / das mit dem Dpffer vnd Priester-
ampt Christi / alle andere Dpffer vnd Priesterthumb ab-
geschafft seyen / in betrachtung / das Christus kein Prie-
ster sein

Ordentlich Levit.

Heb. 5. vnd 8.

Beschet voran
gesprochenes Con-
cilii Senonesi-
se. Decret. 11.
Das Interim
des Keyfers.
Item beschet
Scolar / Lacomil
vnd andere Ca-
tholische Scri-
benten.

... sein könne/ so noch andere Priester weren/ welche ihn
repräsentierten vnd anbildeten. Ja wer er schon auch
auff Erden / da geben wir nichts darumb. Dann wir
werffen ihnen als bald den klaren Text der Decreten ent-
gegen / auß dem Concilio genandt Sexta Synodus, als
da gemelt wirdt / daß Jacobus der Bruder des Herren
nach dem Fleisch / vnd Basilius der Bischoff der Statt
Ephesaria / sollen zugleich die Mess ein gesetzt vnd zu der
Schrifte gefügt haben. Fürwar/ hat Jacobus der Bru-
der des Herren die Mess gestiftet / so sieht man klar genug/
daß sie von den Aposteln herkommet / vnd derhalben be-
dürffen wir keine Zeugnuß noch Schrifften mehr. Es ist
so klar bewiesen / als da Trapeuntius bewiesen hat/ das
Sanct Johannes noch heut auff Erden lebe: So wirdt
er gewiß auch bey der Basiliischen Mess / Ja seines Bru-
ders Jacobi Mess gewesen sein.

Was auch die Ketzer wider diese alte Messanten ein-
werffen / inn dem sie / vngheschewet der Catholischen
Schwerdt vnd Feuer/ sagen dürffen/ es sey so ein greiff-
liche lügen / wie die Finsternuß inn Egypten: Inn erte-
lung / daß gedachter Basilius wol 300. Jahr nach ge-
meltem Jacob gewesen ist / also das er mit Jacobo nicht
hat können die Mess einsetzen. Darauff antwortet vn-
ser Römische Ablassnad / daß sie gar zu Naßweiß sein/
vnd den ersten Esel inn Noe Kasten suchen wöüen / so
sie doch genug Palmesel inn der Kirchen finden. Vn-
ser L. Mutter die Heyl. Kirch nimpts so genau nicht / wie
der Barfüßer das gelt im Laß wann er einen hat: Vnter
des vnd Ba/ ist ein klein differentia. Es ist ihr vmb ein
par tozend Jar weder gerhan noch gelassen / Es sey 3. oder
400. jar/ wann es jr nur zu baß kömte. Wiewol sie noch zum

M ij vberflus

In Canon. Ia-
cobus. Frater
Domini. de
Consecrat.
Dist. 1.

S. Joannes
lebt noch.

S. Jacob vnd
Basil. von der
Mess außgewis-
sen.

Dann sie feigt
Mucken vnd ver-
schmuck die Cas-
mel.

Des Andern Stucks Ander Cap.

Ubersuß auff zweyerley weise darauff antwortē kan. Daß sie mag sagen/das es Miracels weiß zugangen / daß Jacobus der Apostel vñnd Bruder des Herren/nach dem er bey 300. Jahren begraben gewest/von todten sey auffstanden / dem Basilio Mess heiffen zusingen. Oder sie mag auch sagen/das S. Jacob die Mess zu seiner zeit wol eingesetzt habe: Aber weil man damals kein Altar bekommen / darumb daß noch keine Reliquien oder Heiligthumb/welche wunderzeichen gethan / vorhanden waren / Vñnd man aber ohn gewisse Reliquien / kein Mess altar mag auffrichten: So hab man hie zwischen die Mess irgends in eins Procurators sack an ein Nagel gehencket biß Basilius vmb das 300. Jahr hernach kommen solt: Gleich wie man die Proceß vñ Gerichts Acta vñ vil Jahren auff viel Jahr zu Rotweil an ein Nagel pfezt zuhencken: Aber dem sey wie ihm wöhl/ der Mönch fall vber den Zaun oder hierüber/ so ist danoch die Kapp vnser: wir schliessen dannoch darauff/das die Mess vom Apostel Jacob sey gestiftet worden: Dann erstlich haben wirs also gemahlt gesehen / daß man S. Martheum vber dem Messaltar ersticht. Den Malern aber glaubt man gern weil sie halb Poeten sind: Dann wem sie ein schein vmb den Kopff mahlen/ den muß man warlich für Calenderheilig halten / vñnd sie mahlen nicht bald vñ sonst dem Joseph in Egnpten ein Galliardisch welsch gesäß an/ dieweil er an Pharaonis Hoff ein Hoffman war. So hat man jenen mahler ja gestrafft / der dem Evangelisten Johann ein Bart anmahlet/ vñnd dem geschundenen Bartholomeo keinen. Zum andern ist wol zuvermuthen/das es Jacobus vom Elemente den Pappst von Rom / gelehrt habe/ als er im zwen artliche brieff schrieb / darinn er insonderheit vom

Cap. Placuit
vt Altaria.de
Conf.Dist.1.

Im Malerbüchlein/wie man die Aposteln mahle müsse.

Joseph im geschnitzten gesäß.

von S. Jacob
Das
Dortung dar
Wilt vñ an
den Mess
Gamen

heit vom Stul des Römischen Pappstes handelt / vnd das
Petrus durch seine verdienst hat müssen das Fundamēt
der Kirchen werden: auch weiter nach der länge vnd brei-
te erklārt / wie man die Mess andächtiglich thun soll / was
für Kleider vnnnd gereitschafft man darzu gebrauchen
müsse: in was für Thüchlein man das Sacrament wi-
cken soll / das es für Mäusereck verwahrt werde / vnd das
kein Würm noch Motten darzu kommen: wie man sol-
ches im ersten stück der Concilien im andern Brieff Ele-
mentis mit außgeruckten worten findet. Darauf man
sehen kan / was für grosse sorg dieser gute Elemens
hatte / vnd was für ein Prophet er hat sein müssen / die weil
er daselbs alle die Ceremonien der H. Kirche / die noch in
7. oder 800. Jahrn nach der zeit Elementis nicht
erfunden waren / gar deutlich beschreibet. Vnd darauß
sieht man die vrsach / warum die Heyl. Kirch so groß Hest
von diesen Decretal brieffen Elementis vnd anderer sei-
ner Weisheit machet. Sintemal sie nämlich auß den
selben ein gut theil aller ihrer Ordinanz vnd H. Cere-
monien bestärkt. In summa es ist so klar / wie die Kirch
auff Liechtmeßtag / das der Heyl. Mess grund gänglich in
der Schrifft bestande / wie ein Kind das auß sei-
ner Wiegen fällt.

Diese beueff findt
vñ wort zu wort
im 1. buch der
Concilien in an-
fang des buchs.

Mäusereck auff
Ofaten einnem-
men.

Falsche Brieffe
tichter.

Das Kind des
verderbens fällt
auff der wiegen.

Das Dritt Capitel.

Beweisung das der Name vnd die Ceremonien
der Mess auch auß der Schrifft gefischt seyen: das ist/
das der Messontg vnnnd sein zubereitung seinen
Namen vnnnd Ursprung auß den Blu-
men der H. Schrifft her
hab.

M III S D viel